

erstellt am: 12.03.2011

URL: www.rp-online.de/niederrheinsued/krefeld/nachrichten/Wasser-wird-weicher-das-spart_aid_974679.html

Krefeld

Wasser wird weicher – das spart

VON MARTIN RÖSE -zuletzt aktualisiert: 12.03.2011

Krefeld (RP) Die Stadtwerke Krefeld haben Freitag mit dem Bau einer Wasserenthärtungsanlage begonnen. Weicheres Wasser spart Geld und Energie. Bei einer vierköpfigen Familie macht das rund 100 Euro pro Jahr aus.

Die Lebenserwartung von Kaffee-, Spül- und Waschmaschinen wird sich in Krefeld ab dem Jahr 2013 schlagartig verlängern. Die Stadtwerke Krefeld haben Freitag mit dem Bau der ersten von insgesamt zwei Wasserenthärtungsanlagen begonnen. Durch sie soll der Härtegrad des Krefelder Trinkwassers von zurzeit rund 23 auf künftig 13 nahezu halbiert werden. Das hat für alle Krefelder zwei Auswirkungen.

Die schlechte: Der Wasserpreis soll sich zur Refinanzierung der Anlagen um elf Cent pro Kubikmeter verteuern. Das macht bei einer vierköpfigen Familie rund 22 Euro pro Jahr aus. Die gute: Haushaltsgeräte leben länger, zum Erhitzen wird weniger Strom verbraucht, Kacheln verkalken nicht so schnell und müssen seltener geputzt werden – das schont die Umwelt und spart bei einer vierköpfigen Familie laut Institut für Wassertechnologie und Wasserforschung Mülheim pro Jahr rund 120 Euro. Macht unterm Strich insgesamt eine Kostenersparnis von rund 100 Euro.

Größte Anlage bundesweit

"Der Spatenstich heute ist ein neuer Meilenstein für die Trinkwasserqualität in Krefeld", sagte Martin Cirener, Vorstandsvorsitzender der SWK. Mit zwölf Millionen Euro ist der Bau die größte Einzelinvestition in der Geschichte der SWK Aqua. Und: Wenn die Enthärtung läuft, ist es die größte bundesweit. "Wir produzieren jährlich etwa zwölf Millionen Kubikmeter nutzbares Trinkwasser", erklärte Cirener. "Damit wird künftig in Krefeld so viel Wasser enthärtet wie sonst nirgendwo in Deutschland." Während am Wasserwerk an der Gladbacher Straße das Gebäude nur erweitert wird, entsteht am Wasserwerk In der Elt in Linn ein kompletter Neubau für die Enthärtungsanlage, verbunden mit einer Modernisierung des bestehenden Wasserwerks und der Erweiterung um einen Trinkwasserbehälter.

Während hartes Wasser für Apparate schädlich ist, benötigt der Mensch Mineralstoffe wie Calcium und Magnesium. Ist das neue Wasser ungesünder? Michael Rögele von der SWK Aqua winkt ab. "Das Trinkwasser behält seine hervorragende Qualität; nur fünf Prozent seines Tagesbedarfs an den Mineralstoffen nimmt unser Körper über das Wasser zu sich. Dann werden es künftig nur noch drei statt fünf sein." Warum haben die Stadtwerke nicht schon viel früher das Wasser weicher gemacht? SWK-Vorstand Carsten Liedtke: "In den 90ern sah es so aus, als ob die Nitratwerte in Linn steigen würden. Dann hätte die Enthärtung an eine teure spezielle Filteranlage gekoppelt werden müssen." Als die Nitratwerte zurückgingen, seien die Investitionsmittel für die neuen Straßenbahnen gebunden gewesen.

© RP Online GmbH 1995 - 2011

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit Genehmigung der RP Online GmbH

[Artikel drucken](#)